

## NEWSLETTER

### “SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

[www.swissbalticchamber.com](http://www.swissbalticchamber.com), e-mail: [swisschamber@sbcc.ee](mailto:swisschamber@sbcc.ee)

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

7 Seiten Datum: 10.06.2014

*Geschätzte Leserinnen und Leser*

*Während der Sommerpause setzen wir unsere Berichterstattung aus dem Baltikum bis Ende August 2014 aus, es sei denn, es geschieht gravierendes im Hinblick auf das Baltikum.*

*Was die Schweiz betrifft, findet der am Baltikum interessierte Mensch auf unserer Webseite rechts rot markiert, zuweilen aktualisierte Beiträge als Links aus Schweizer Medien.*

*Signifikante ältere Newsletter aus unserer Redaktionsküche zu früheren Themen aus dem Baltikum können auf unserer Webseite [www.swissbalticchamber.com](http://www.swissbalticchamber.com) oder auch unter [www.tallinn.ch](http://www.tallinn.ch) in der Rubrik „Newsletter“ gefunden werden. Zum Beispiel finden Sie in unserer vorigen Ausgabe unter <http://www.swissbalticchamber.com/NL140527.pdf> einen Beitrag zu unserer Zwanzig-Jahr-Feier der SBCC vom 22. Mai in der estnischen Nationalbibliothek.*

*Wir stellen immer wieder fest, dass unser Bulletin da und dort gerne gelesen wird, was uns natürlich freut, weshalb wir unsere nächste Ausgabe Anfang September bringen werden. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine erfreuliche Sommerpause. Besuchen Sie das Baltikum während der Zeit der „weissen Nächte“- Sonnenlicht fast Tag und Nacht bei zahlreichen Events in Stadt und Land.*

*Mit herzlichen Grüßen aus Tallinn, Jürg Württemberg und sein Team*

## ESTLAND

### Estlands Regierungschef Rõivas weilte in Kiew und gratulierte dem ukrainischen Präsidenten



Estlands neuer Premierminister Taavi Rõivas begrüßte den neuen Präsidenten der Ukraine, **Petro Poroschenko** und wünschte, dass alle seine Pläne, vor allem die Wiederherstellung der staatlichen Integrität der Ukraine in Erfüllung gehen mögen. Rõivas nahm an der offiziellen Zeremonie der Amtseinweihung teil. Rõivas hatte während der Zeremonie auch Gelegenheit zum Gespräch mit dem US Vizepräsidenten **Joe Biden**, Senator **John McCain** und dem kanadischen Premierminister **Stephen Harper**. Rõivas bedankte sich bei allen für ihre Unterstützung und den Beitrag zur Sicherheit in Europa. Am Sonntagabend traf Rõivas auch den ukrainischen Premierminister **Arseni Jatsenjuk**. Neben Fragen der Sicherheit kamen bilaterale Beziehungen zwischen Estland und der Ukraine, estnische Investitionen und regionale Fragen zur Sprache. Ein separates Thema war die Frage der entführten OSZE Beobachter.

## **Pläne eines russischen Geschäftsmannes stellt die Frage der Gastarbeiter in neues Licht**

Der russische Geschäftsmann *Sergei Belousov* will ein neues Entwicklungszentrum seiner Firma in Estland gründen. Als Zielland hätte aber Estland sowohl Vor- als auch Nachteile. In einem Zeitungsinterview kommentierte Belousov die Nachteile wie folgt: "Es gibt mehrere Nachteile. Estlands Steuersystem ist nicht günstig für Technologiefirmen, die hier Fuss fassen wollen. Der Anteil der Sozialsteuer in Estlands Steuersystem ist nicht proportional. Ein 500 Euro verdienender Fabrikarbeiter und 5000 Euro verdienender Ingenieur zahlen Sozialsteuer nach demselben Steuersatz. Ist der mehrverdienende öfter krank? Das ist meiner Meinung nach nicht fair. Neben Ehrlichkeit würde die Änderung dieses Systems eine antreibende Kraft zur Anlockung von Unternehmern sein. Neuen Unternehmen müssen während einer gewissen Zeit Steuerbegünstigungen eingeräumt werden. Wenn sie grösser und stärker sind, kann der Steuersatz wieder auf den normalen Stand angehoben werden. Ich glaube, dass Estlands Regierung es einsieht. Die Einkommensteuer ist in Estland ebenfalls höher als in Russland (13%) oder in Singapur (15%), die wichtigste Frage ist aber die Sozialsteuer. Wir sind darüber etwas besorgt, dass Estland wenig Fremdarbeiter hat."

Sergei Belousov ist Leiter einer der erfolgreichsten russischen IT-Firmen Acronis. Sollte das Zentrum tatsächlich in Estland entstehen, wird der Bedarf an Fremdarbeitern ein entscheidendes Thema. Die Gründung des Entwicklungszentrums würde neue Arbeitsplätze schaffen in einem Bereich, der schon heute unter Mangel qualifizierter Kräfte leidet.

## **Estland hinter Auslandsinvestitionen Lettlands und Litauens**

Eine von "Ernst & Young Baltic AS" veröffentlichte Studie zeigt, dass das Volumen der Direktinvestitionen im vergangenen Jahr in Estland um 24% stieg. Mit diesem Ergebnis belegt Estland in der Liste der attraktivsten Länder für Auslandsinvestitionen den Platz 25. Litauen konnte im letzten Jahr seine Position um eine Note verbessern und platzierte sich auf Position 23. Lettland lag in der letzten Studie auf Platz 35, konnte aber in einem Jahr gut nachholen und liegt in der aktuellen Studie auf Position 26. „Es ist selbstverständlich positiv, dass das Interesse der Investoren für Estland gestiegen ist. Wenn wir aber diese Ergebnisse mit anderen baltischen Staaten vergleichen, muss man zugeben, dass wir unseren Nachbarn unterlegen sind,“ kommentierte *Ivar Kügemägi* von Ernst & Young Baltic. „Am grössten sind die Unterschiede, wenn wir über die Schaffung neuer Arbeitsplätze reden. In Estland wurden im letzten Jahr 31 neue Investitionsprojekte gestartet, die 500 neue Arbeitsplätze schafften. In Litauen lag die Zahl der Investitionsprojekte bei 33 und die Zahl der neuen Arbeitsplätze bei 1265, in Lettland aber schafften 29 neue Projekte 1614 neue Arbeitsplätze.“ Die Attraktivität Lettlands sei nach dem Beitritt zum Euro erheblich gestiegen. „Das Volumen der Direktinvestitionen in Lettland ist um 314% gestiegen. Einer der Gründe dafür ist auch die niedrige Vergleichsbasis. Abgesehen davon, muss erwähnt werden, dass Lettland als Staat vieles für seine Attraktivität und besseres Image getan hat. Die Hervorhebung des einfachen estnischen Steuersystems ist heute für Investoren nicht mehr so attraktiv, wenn Andere Begünstigungen für Investoren anbieten. Das lässt sich anhand der Projektumfänge gut erkennen. Grössere Projekte kommen nach Lettland und Litauen, woraus sich schliessen lässt, dass hinter diesen Investitionen grössere Investoren stehen, die mehr auf den Vergleich der Zielstaaten setzen. Für Estland ist Finnland der grösste Investor. Hier spielen die geographische Lage und kulturelle Nähe eine grössere Rolle. In Europa liegt der Fokus der Direktinvestitionen in den Bereichen Verkauf und Vermarktung. So war es auch in Litauen. In Estland und Lettland wurde aber mehr in die Produktion investiert. Wichtig ist auch der gestiegene Anteil der Investitionen in Wissenschaft und Entwicklung“. „2012 wurden im Baltikum insgesamt vier solche Projekte gestartet, die Hälfte von ihnen in Estland. Im letzten Jahr wurden aber schon 14 Projekte gestartet, nur 3 von ihnen in Estland. In Litauen wurde in

sieben solche Projekte investiert. Einer der Gründe liegt zweifellos in den in Litauen geltenden steuerlichen Vorteilen für Investitionen in Wissenschafts- und Entwicklungsprojekte,” sagte Kiigemägi.

### **Stadler lieferte den letzten Zug des Auftrages**



Am 30. Mai um 13.20 startete im Tallinner Hauptbahnhof der Zug “Martino” seine erste Linienfahrt in die südöstliche Stadt Viljandi. Martino ist der letzte von insgesamt 20 durch die Schweizer **Firma Stadler Bussnang AG** gelieferten Dieselmotorenzüge. “Mit der Inbetriebsetzung von Martino ist die Umgestaltung des estnischen Zugverkehrs auf den neusten und modernsten Stand feierlich abgeschlossen,” sagte **Urve Palo**, Minister für Wirtschaft und Kommunikation. “In den letzten drei Jahren erlebten wir eine Revolution – der Fuhrpark der Personenbeförderung ist komplett ausgetauscht worden. Das ist auch im internationalen Vergleich ein seltenes Projekt – in keinem Land ist der veraltete Fuhrpark auf ein Mal ausgetauscht worden, in keinem anderen Staat sind nur neue Reisezüge im Betrieb. In Estland ist das aber so,” sagte Minister Palo. Ihr zufolge seien die neuen Züge vorbildlich, schnell und komfortabel. “In den Wagen sind komfortable Sitze, Klimaanlage und moderne Toiletten, die auch für Passagiere mit Rollstuhl geeignet sind. Nicht weniger wichtig ist die Tatsache, dass die Züge auf dem gleichen Niveau mit den Bahnsteigen liegen, wodurch das Einsteigen mit Kinderwagen, Fahrrad oder Rollstuhl einfacher ist,” erläuterte Palo. Ausserdem seien die neuen Züge viel energiesparender. Der Betreiber, die Firma **Elron**, könne mit den gleichen Subventionen viel mehr Passagiere auf mehr Strecken befördern.

Die Inbetriebnahme der neuen Züge ist bedauerlicherweise nicht ganz problemlos gelaufen. Einer der neuen Züge erlitt vor einigen Wochen in einem schweren Unglück grosse Schäden, weshalb die Firma Elron bis Anfang des nächsten Jahres mit einem Zug weniger operieren muss. “Wir konnten Lösungen finden, wie Züge und Fahrpläne so gestaltet werden können, dass der Komfort der Passagiere darunter nicht leiden wird,” sagte **Norbert Kaareste** von der Firma Elron. Der in den Unfall geratene Zug war bei der **Zürich Insurance Group** versichert. “Der Hersteller, die Firma Stadler, hat der Zürich Insurance einen Preisvoranschlag gemacht. Am wahrscheinlichsten ist die Option, dass zwei beschädigte Wagen durch neue ersetzt werden. Der Wert eines neuen Wagens liegt bei ungefähr 1,2 Mio EUR,” sagte Kaareste. Der Dieselmotorenzug gehört nicht der Firma Elron, sondern wird von einer Stadler gehörenden Firma gemietet, weshalb Elron nicht die Summe des Selbstbehalts zahlen muss. “Die Zugfabrik der Firma Stadler arbeitet wie ein Schweizer Uhrwerk, genau und optimiert. Die Herstellung der Züge ist eine sehr präzise Arbeit und zeitaufwändig. Die neuen Züge sind technologisch hochmodern und so gebaut, dass sie unseren Bedingungen genau entsprechen,” sagte Kaareste.

## **LETTLAND**

### **Lettland schickt Moskau eine diplomatische Note wegen Angriffs gegen sein Generalkonsulat in St. Petersburg**

Riga schickte Russland wegen dem Angriff gegen das lettische Generalkonsulat in St. Petersburg eine diplomatische Note. Während des vor zwei Wochen ereigneten Zwischenfalles wurde das Konsulatsgebäude mit brennenden Gegenständen beworfen. Das lettische Aussenministerium bezeichnete den Fall als bedauerlich und äusserte seine Enttäuschung über die Unfähigkeit des Sicherheitspersonals einen solchen Angriff zu verhindern. Der Angriff gegen die diplomatische Vertretung Lettland liesse auch die russischen Sicherheitskräfte in schlechtem Licht erscheinen. Das lettische Aussenministerium

lehnt aber jegliche Informationen darüber ab, als sei eine Flagge der Sowjetunion gegen das Konsulat geworfen worden.



Den Informationen der russischen Medien zufolge sei das lettische Generalkonsulat von den Aktivisten der oppositionellen Gruppierung "Das zweite Russland" angegriffen worden. Die Hauptforderung der Aktivisten war die Befreiung des lettischen Staatsbürgers und radikalen Kommunisten *Beness Aijo*. Die baltischen Länder beschuldigen Aijo angeblich in der Wiederherstellung der sowjetischen Macht und der Gefährdung der Unabhängigkeit des Pseudostaates Lettland. Aijo wurde aus der Ukraine ausgewiesen, nachdem er trotz Einreiseverbots versuchte, illegal in die Ukraine zu reisen. Aijo wurde während der Rückkehr nach Lettland auf dem Rigaer Flughafen von der lettischen Sicherheitspolizei verhaftet.

### **Lettlands Steuerbehörde verlangt von Banken Informationen über Bargeldeinzahler**

Die lettische Steuerbehörde stellte dem Finanzministerium einen Antrag zur Änderung des Gesetzes der Finanzinstitutionen, demzufolge Banken künftig über ihre Privatkunden berichten sollen, die regelmässig Bargeld auf ihr Konto einzahlen. Die Berichtspflicht betrifft Privatkunden, die während eines Jahres mindestens acht Mal und in Gesamthöhe von mehr als 6000 EUR Bargeld einzahlen. Die Steuerbehörde erwartet aber auch Informationen über Personen, deren jährliche Kredit- und Zinszahlungen höher als 3840 EUR sind. "Das wird eine Informationsquelle, die uns ermöglicht, die Legalität der Finanzmittel von Privatpersonen zu prüfen und damit die Steuereinnahmen zu erhöhen," kommentiert die Steuerbehörde. Die meisten Kreditinstitutionen bezweifeln jedoch die Effektivität dieser Massnahme. "Wir sind darüber besorgt, dass das Ergebnis genau das Gegenteil bewirken kann: wenn Leute wissen, dass die Banken über ihre Geldeinzahlungen an die Steuerbehörde berichten, so werden sie ihr Geld gar nicht mehr aufs Konto tun, wodurch der Anteil des schwarzen Geldes in Lettland wächst," sagte Pressesprecher des Verbandes der Kommerzbanken Lettlands. Er fügte hinzu, dass die Steuerbehörde sich wahrscheinlich nicht bewusst ist, welche Datenmengen sie nach der Implementierung der beschriebenen Gesetzesänderung bearbeiten müssen.

### **„Zentrum der Einigkeit“ ist die populärste Partei Lettlands**

Laut Ergebnissen der vor kurzem veröffentlichten Meinungsumfrage ist die hauptsächlich für Interessen der russischsprachigen Bevölkerung stehende Partei Zentrum der Einigkeit mit 18,4% die populärste Partei Lettlands. Ihre Beliebtheit ist von 16,8% im April um 2% gestiegen. Die Beliebtheit der rechtszentristischen Einheitspartei von Premierminister *Laimdota Straujuma* ist von 16,1% im April etwas gesunken und betrug 13,7%. Es folgen die Union der Bauern und Grünen mit 10,3% und die Alles Für Lettland – Für Vaterland und Freiheit mit / LNNK mit 6,1%. Die Popularität aller anderen politischen Parteien lag unter 5%.

## **LITAUEN**

### **Russische Kriegsschiffe drängen litauisches Wirtschaftsgebiet ein**

Litauen wirft Russland vor, im Ostseegebiet die Grenzen des litauischen Wirtschaftsgebietes verletzt zu haben. Die Zeitung "*The Lithuania Tribune*" schrieb am 31.Mai, dass russische Kriegsschiffe am 30.Mai wegen Militärübungen andere Schiffe gezwungen hätten, den Kurs zu ändern. Das Litauische Verteidigungsministerium schickte ein Marineschiff und einen Armeehubschrauber in die Zone, die drei russische Kriegsschiffe im Wirtschaftsgebiet

feststellten. Die russischen Schiffe verliessen das Gebiet umgehend nach der Ankunft des litauischen Kriegsschiffes. "Lithuania Tribune" zufolge handelte es sich schon um den zweiten Zwischenfall solcher Art während einer Woche. Ein dritter hätte bereits im April stattgefunden.

### **Präsidentin Grybauskaitė setzt sich für die Erhöhung der Verteidigungskosten ein**

Litauens Staatspräsidentin *Dalia Grybauskaitė* forderte den Finanzminister *Rimantas Šadžius*, 130 Mio Litas (38 Mio EUR) zur Deckung von zusätzlichen Verteidigungsausgaben zu finden. Auf einem am Dienstag stattgefundenen Treffen mit Šadžius sagte die Präsidentin, dass Finanzierungsquellen sowohl in internen Ressourcen, durch die Bekämpfung der Schattenwirtschaft oder effektivere Steuereinzahlung gefunden werden könnten. Grybauskaitė zufolge sei die Gefahr zur Sicherheit schon heute am Entstehen und der Staat müsse darauf richtig reagieren. "Das Wirtschaftswachstum erlaubt es uns, alle für den Staat wichtige Entscheidungen zu koordinieren. Wir sind in der Lage, sowohl den Euro einzuführen als auch die Verteidigungsausgaben zu erhöhen"

### **Litauen priorisiert die Erhöhung der Verteidigungsausgaben**

Die Berufsarmee Litauens bekommt im nächsten Jahr 100 neue Soldaten. Die Ausbildung der Reservetruppen werde ebenfalls um 100 Männer erweitert, sagte Verteidigungsminister *Juozas Olekas*. Die Zahl der Berufssoldaten werde von 7700 auf 7800 wachsen. Auf Übungen der Reservetruppen sollen statt 400 künftig 500 Männer einberufen werden.

Der Minister plant die Verteidigungskosten um 130 Mio. Litas zu erhöhen. Litauen plant in diesem Jahr 981 Mio. Litas für Verteidigungskosten auszugeben, was 0,8% des BIP ausmacht. Olekas sagte, dass die ersten 45 Mio Litas schon im Juni in den Verteidigungshaushalt fließen sollen. Die Mittel stammen aus dem Privatisierungsfonds. Es sei möglich, dass zusätzliche Mittel auch durch Verbrauchssteuereinnahmen gewonnen werden.

### **Olekas: der Schutz der Landsleute kann zum Anlass der Intervention werden**

Der litauische Verteidigungsminister *Juozas Olekas* warnte am vergangenen Sonntag auf dem in Vilnius stattgefundenen Treffen der Parlamentarischen Versammlung der NATO, dass die neue Doktrin des Präsidenten *Putin* für den Schutz der russischsprachigen Gemeinschaften im Ausland zum Anlass der Interventionen in baltischen Ländern werden könnte. "Putins neue Doktrin, der zufolge der Kreml sich verpflichtet fühlt, ihre Landsleute im Ausland zu schützen, versetzt uns in eine neue Situation. Sie kann für Putin auch zum Anlass werden, sich einzumischen um die Rechte der Russen oder russischsprachigen Bevölkerung zu schützen," sagte Olekas. Die Spielregeln seien verändert und die Alliierten müssten die Notwendigkeit einsehen, dass entsprechende Mittel als Reaktion auf die neue Sicherheitslage eingesetzt werden sollten. Die baltischen Staaten hätte man schon seit Jahren für paranoid gehalten und ihnen empfohlen, die Provozierung Russlands zu beenden. Russland arbeite heute an der Umsetzung des Programms zur Modernisierung der Streitkräfte, die einen besonderen Fokus auf den Süd-Westen, in erster Linie auf die Kaliningrader Enklave setzt. Olekas betonte in seinem Statement auch die Integrierung der Streitkräfte Russlands und Weissrusslands. Moskau plane bis Jahresende auf dem Territorium Weissrusslands einen Luftstützpunkt für Kampfflugzeuge zu etablieren.

## Europäische Kommission und Zentralbank gaben Litauen grünes Licht zum Eurobeitritt



Sowohl die Europäische Kommission als auch die Europäische Zentralbank gaben am Mittwoch dem Beitritt Litauens zur Eurozone grünes Licht. Am 1. Januar 2015 wird Litauen zum 19. Mitgliedsstaat der Eurozone. Die Europäische Zentralbank evaluierte in ihrem Bericht die Beitrittsbereitschaft von acht Staaten. Neben Bulgarien, der Tschechischen Republik, Ungarn, Polen, Schweden und Kroatien erfüllte Litauen als einziges Land die Maastrichter Kriterien. Die litauische Präsidentin **Dalia Grybauskaitė** begrüßte die Entscheidung zur Einführung des Euro. "Wir werden im Club der Starken aufgenommen, wir können selber an den Entscheidungen mitreden – heute stehen wir auf der anderen Seite der Tür," sagte Grybauskaitė. Die Europäische Zentralbank äusserte jedoch ihr Besorgnis über die mögliche Inflation, wovon Litauen künftig gefährdet sei. Der EU Beauftragte für Finanzfragen **Olli Rehn** sagte, dass die Inflation im Falle Litauens in den Augen der Kommission kein Problempunkt sei. Nach Schätzungen der EU Kommission erwartet Litauen in diesem Jahr eine Inflation von 1,1% und im nächsten Jahr 1,8 bis 1,9%. Die endgültige offizielle Entscheidung über den Beitritt Litauens machen die Finanzminister der Eurozone in der zweiten Julihälfte. Es handelt sich schon um den zweiten Versuch Litauens, der Eurozone beizutreten. Im Jahre 2007 scheiterte der Beitritt an zu hoher Inflation.

### Empfehlungen der EU Kommission

Die Europäische Kommission unterbreitete Litauen Empfehlungen zur Revision des Steuersystems und strengerer Aufsicht der Haushaltsausgaben. Litauen müsse Massnahmen ergreifen, welche helfen werden, bis 2017 einen 0,9% Budgetüberschuss zu erreichen. Die Massnahmen müssen in diesem Jahr 0,3 und im kommenden Jahr 0,5% des BIP ausmachen. Die Kommission empfiehlt Litauen auch die Erhöhung von Steuern, die nicht direkt das Wirtschaftswachstum gefährden. Litauen müsse auch an der Arbeitslosigkeit arbeiten und die Reform der Staatsfirmen abschliessen.

den Hilfebedürftigen zu helfen. Bedürfnisse zur Verteidigung und Sozialfürsorge darf man nicht einander gegenüberstellen – das ist nicht korrekt und entspricht nicht den Interessen unserer staatlichen Sicherheit," sagte Grybauskaitė. Verteidigungsminister Šadžius versprach schon in diesem Jahr der Staatverteidigung zusätzliche Mitteln zuzuteilen ohne das Haushaltsdefizit zu erhöhen. Das Budget zur Verteidigung des litauischen Staates beträgt heute unter einer Milliarde Litas bzw. 0,8% des BIP.

### Frischgewählte Präsidentin erhielt Amtsurkunde



Die Zentrale Wahlkommission Litauens überreichte am 5. Juni der zur zweiten Amtszeit gewählten Präsidentin **Dalia Grybauskaitė** die neue Amtsurkunde. "Die Urkunde ist ein Zeugnis dafür, dass keine Konflikte herrschen, dass alle die mit den Wahlergebnissen verbundenen Prozeduren vollendet sind und die Wahlkommission endgültig mitteilt, dass der neue Präsident gewählt ist," sagte der Vorsitzende der Wahlkommission **Zenonas Vaigauskas**. Es handele sich um den ersten Fall, wo die Wahlkommission die Amtsurkunde einer amtierenden Präsidentin überreicht. Die offizielle Amtseinführung der neuen Präsidentin findet am 12. Juli statt. Grybauskaitė wurde auf der am 25. Mai stattgefundenen zweiten Runde der Präsidentschaftswahl von 57,9% der Wähler unterstützt. Ihr Gegenkandidat **Balčytis** erhielt 40,1%. Die Wahlbeteiligung lag bei 47,37%.



## SCHWEIZER KULTURKALENDER FÜR LETTLAND - JUNI 2014

### **Sommerschule des Lettischen Kunstzentrums der Gegenwartskunst:**

**7. - 12. Juni im Ruckas Gutshof, Cēsis**

An der Sommerschule beteiligt sich u.a. Felicity Lunn,  
Direktorin des Kunsthauses „CentrePasquArt“  
[www.pasquart.ch](http://www.pasquart.ch)

Unterstützung Pro Helvetia  
und [www.lcca.lv](http://www.lcca.lv)

### **“What Do Contemporary Images Tell?”**

*Pleasure and Enjoyment, Drive and Desire*

*Tea Mushroom, Aunt Milda and Other Important  
Memories*

*Defining the Borders of Narrative: A Narrative  
Perspective in Humanities, Social Sciences and Arts*

*How Much Can Your Grandmother's Cooking Recipes  
Tell Us About the Global Public Affairs of Yesterday?*

*Jetztsein (Now-being) of Historical Narrative*

*Noir Philosopher: Reinterpreting the Evidence*

*Narrating the Landscape Through Shared Silence*

*How to Become an Artist as Genius?*

*Tell Me Your Story: Strategies of Creating Narrative in  
Contemporary Theatre*

*\*Vorträge finden auf Englisch statt und sind offen für alle*